

# Wiesbadener Tagblatt.

No. 107.

Freitag den 8. Mai

1857.

## Bohnenstangen - Versteigerung.

Samstag den 9. Mai l. J. Morgens 10 Uhr werden im Schiersteiner Gemeindewald Distrikt Hecke 3r Theil  
10,000 Stück kieferne Bohnenstangen

öffentlich versteigert.

Schierstein, den 6. Mai 1857.

Der Bürgermeister.

361

Dresler.

## Cäcilien- und Männergesangverein. 55

Heute Abend präcis 8 Uhr Probe im Rathhausaal.

Unterzeichneter macht einem hohen Adel und geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß er auch hier seine große Aufstellung von den beliebten

## Stereoscopen aus Paris

in der dazu hergerichteten Bude auf dem Fruchtmarkt zur Schau ausgestellt hat. Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

2668

**Henri Luis.**

## Neusilberwaaren.

Unter meinen Artikeln in **Neusilber**, von echtem Silber kaum unterscheidbar, empfehle besonders:

**Vorlegelöffel**, innen vergoldet, von 2 fl. bis 8 fl. per Stück,

**Eßlöffel** . . . . . 4 fl. bis 17 fl. per Duzend,

**Gabeln** dazu

**Raffelöffel** . . . . . 2 fl. 24 fr. bis 8 fl. 30 fr. " " " " " "

Auch werden alle Arten Reparaturen in **Gold, Silber** u. s. w. zu den billigsten Preisen vorgenommen.

**A. F. Bayenberg,**

2669

Langgasse No. 2.

## Feinsten Westphälischer Schinken

im Aufschnitt, wie im Ganzen billigt

Markt 36.

2670

## Deutschkatholische Gemeinde in Wiesbaden.

Die stimmfähigen Mitglieder werden hierdurch eingeladen, **Sonntag den 10. Mai d. J.** nach Beendigung des Gottesdienstes einer **Gemeindeversammlung** im gottesdienstlichen Locale (Saal des Pariser Hofes) beizuwohnen.

**Tagesordnung:** Verathung über die Veräußerung eines Grundstücks.  
66 **Der Vorstand.**

## Italienischer und Französischer Unterricht.

Der Unterzeichnete wohnt von heute bei Herrn Bäckermeister Boffung, Kirchgasse No. 25, erste Etage.

2634

**Alexander Della-Croce**, Sprachlehrer aus Mailand.



Die rühmlichst bekannten

## Rettig - Bonbons

für Husten und Brustleidende von Joh. Philipp Wagner in Mainz sind **nur allein** zu haben:

extrafein in Schachteln . . . . . à 18 fr.

erste Qualität in Paqueten . . . . . „ 14 „

zweite „ lose per Pfund . . . . . 56 „

2671

bei **N. Quersfeld**, Langgasse.

## Ziehung der Vereins fl. 10 Loose

am 15. Mai a. c.

**Haupttreffer fl. 12000. — 4000. — 1000 rc.**

Original-Loose coursmäßig und zu dieser Ziehung à 1 fl. das Stück bei

2633

**Hermann Strauss**,  
Sonnenberger Thor No. 6.

## Ruhrkohlen.

Beste **Ofen-** und **Schmiedekohlen** können direct vom Schiff bezogen werden bei **Aug. Dorst.** 2588

## Ruhrer Ofen-, Schmiede- und Stückkohlen

sind diese und nächste Woche vom Schiff in vorzüglicher Qualität und billigt zu beziehen bei

**J. K. Lembach** in Biebrich a. R.

Bestellungen können auch in Wiesbaden bei Herrn F. W. Käsebier für mich abgegeben werden. 2635

Altes **Zinn** wird zu kaufen gesucht und gut bezahlt bei Zingießer 611

**Manzetti**, Goldgasse No. 8.

Marktstraße No. 42 ist eine Grube **Dung** zu verkaufen.

2491

# Wilh. Block,

Sonnenberger Thor No. 1 in Wiesbaden,  
empfiehlt zur bevorstehenden Saison sein in den neuesten und geschmack-  
vollsten Dessins assortirtes

## Tapeten-, Wachstuch- & Rouleaux-Lager.

Bestellungen von außerhalb werden auf das prompteste effectuirt. 1947

## Avis für Herrn.

Eine schöne Auswahl in **Herrn-Gravaten**, **Chemisetten** und  
**Halbkragen**, sowie auch alle Sorten **Herrn-Handschuhe** empfiehlt  
billigst  
2417 **Ferdinand Miller**,  
Kirchgasse No. 30.

**Banzentod** in Flacons à 35 fr., sicheres Mittel dieses Insekt in  
Bettstellen und Wänden zu tödten, empfiehlt  
173 **Pet. Koch**, Metzgergasse 18.

Wir machen Jedermann die Anzeige, daß **Wilhelm Brettmann** nicht  
mehr bei uns in Arbeit steht.  
Sonnenberg, den 6. Mai 1857. **Bücher & Comp.** 2672

Zur besseren Fortbülfe, sowohl für Schüler der unteren Klassen des  
Gelehrten-Gymnasiums, als auch für solche, welche die lateinische Sprache  
erlernen wollen, begann mit dem 6. dieses Monats für das Sommer-  
halbjahr ein neuer Cursus im Lateinischen, und werden Stunden zu jeder  
Tageszeit gegeben. Von wem, sagt die Exped. d. Bl. 2611

## Für Deconomen.

Der **Dung** von 7—8 Pferden kann jährweise abgegeben werden. Wo,  
sagt die Exped. d. Bl. 2673

Schwalbacher Chaussee No. 6 ist eine kleine neue **Drehbank**, welche  
sich für einen Schlosser, Schreiner oder Wagner eignet, sowie ein Satz  
neue **Hobeln** zu verkaufen. 2674

Kirchgasse No. 13 ist ein brauner und ein weißer **Fahence-Ofen** billig  
abzugeben. 2675

Kirchgasse No. 3 sind mehrere **Kanape** und **Bettstellen** zu haben. 2651

**Regen-** und **Sonnenschirme** werden schnell und solid reparirt  
Kangasse No. 2 eine Stiege hoch. 2676

Eine **Glaswand**, 85 □ haltend, in zwei Theilen, steht billig zu  
verkaufen Goldgasse No. 11. 2677

Eine frischemelkende **Ziege** wird zu kaufen gesucht auf dem  
2678 **Nietherberg.**

Ein **Kanarienvogel** mit einem schwarzen Büschelchen auf dem Kopfe  
ist entflohen. Der redliche Fänger wird gebeten, denselben gegen eine gute  
Belohnung Taunusstraße No. 31 abzugeben. 2679

Mit hoher Bewilligung  
Verlängerung bis Sonntag den 10. Mai.

## **Théâtre Belvédère**

auf dem alten Kirchplatz in der eigens dazu erbauten Bude.

Heute Freitag den 8. Mai

### **Soirée Egustre.**

Auf mehrseitiges Verlangen:

#### **Wiederholung der Gratis-Lotterie,**

bestehend in 5 Gewinnsten; der Hauptgewinnst besteht in einem  
schönen Bilde in Goldrahme.

Erste Abtheilung.

#### **Die japanische Volksmesse.**

Zweite Abtheilung.

#### **Tableaux vivants, oder lebende Bilder:**

1. Das Urtheil des Paris.
2. Diana, auf der Jagd mit ihrem Gefolge.
3. Merkur unterrichtet die Hirten.
4. Roland befreit die Prinzessin Isabella aus der Räuberhöhle.
5. Die Begeisterung.
6. Der Raub der Sabinerinnen.

(Jedes Tableau wird auf Verlangen wiederholt.)

Dritte Abtheilung.

#### **Gratis-Verloosung.**

Vierte Abtheilung.

#### **Der schwarze Robert, oder: Das Schloss Malibran,**

komische Pantomime mit Gefechten und

**Schlusstableau bei bengalischer Beleuchtung.**

#### **Preise der Plätze:**

Sperrsiß 36 fr. 1ter Platz 24 fr. 2ter Platz 12 fr. 3ter Platz 6 fr.

Anfang um halb 8 Uhr.

2680

### Verloren.

Ein kleines **Medaillon** mit einem rothen Stein ist gestern Vormittag auf dem Wege vom Rurgarten bis zur Mühlgasse verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung Mühlgasse No. 19 erste Etage abzugeben. 2681

**Dienstboten** jeder Branche, mit guten Zeugnissen versehen, werden nachgewiesen von dem Ausfunfts-Bureau von

2658

**P. M. Lang, Langgasse No. 3.**

### Stellen = Gesuche.

Ein Mädchen, das waschen, bügeln und nähen kann, sowie Liebe zu Kindern hat, wird gesucht und kann bis zum 1. Juni eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl. 2659

Eine perfecte Köchin sucht eine Stelle und kann sogleich eintreten. Das Nähere zu erfragen Saalgasse No. 15. 2682

Ellenbogengasse No. 9 wird eine gesunde Schenkamine gesucht. 2683

Ein junges anständiges Mädchen wünscht eine Stelle als Stubenmädchen in einem Hotel oder Privathaus. Näheres in der Exped. d. Bl. 2684

Ein solider Bursche, der mit guten Zeugnissen von Gasthöfen und Badhäusern versehen ist, zugleich auch schröpfen kann, etwas französisch spricht, wünscht für die Cur eine Stelle als Bad- oder Hausbursche, auch als Bedienter und kann gleich eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl. 2685

Es wird ein ordentliches Mädchen gesucht, das gut kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht. Näheres in der Exped. d. Bl. 2663

Einige Mädchen, die schön Weißzeug nähen, können dauernde Beschäftigung finden Spiegelgasse No. 10. 2665

### Logis - Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

Dogheimer Weg No. 1 c (Sonnenseite) ist ein Salon mit anstoßendem Schlafzimmer möblirt zu vermieten. 2522

**W. Wülfinghoff, Klavierlehrer.** 2522

Goldgasse No. 5 bei Schuhmacher Opel ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 2686

Kirchgasse im Gebr. Walther'schen Hause ist der Laden nebst Logis, welchen Mehger Weygandt bewohnt, auf den 1. Juli anderweit zu vermieten. 2126

Langgasse No. 2 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. Näheres eine Stiege hoch. 2687

Langgasse ist ein Laden sogleich zu vermieten, auf Verlangen kann auch ein Zimmer im zweiten Stock dazu gegeben werden. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 2127

Langgasse ist ein gut möblirtes Zimmer und Schlafcabinet im zweiten Stock zu vermieten. Von wem, sagt die Expedition d. Bl. 2128

Langgasse No. 26 ist ein möblirtes Zimmer im dritten Stock zu vermieten. 2688

Marktstraße No. 5 ist der zweite Stock auf 1. Juli zu vermieten. 2308

- Mauergasse No. 3 ist eine möblirte Stube zu vermieten. 2689
- Mezgergasse No. 6 sind 4 gut möblirte Zimmer zu vermieten. 2690
- Mezgergasse No. 32 sind im Hinterbau zwei Logis zu vermieten. 2691
- Mezgergasse No. 23 ist ein Laden mit Wohnung auf den 1. Juli zu vermieten. Näheres bei J. Fischer. 2444
- Obere Friedrichstraße bei Wilh. Blum ist im Hinterhause eine geräumige Wohnung mit Werkstätte, welche sich auch für einen Kutscher eignet, auf den 1. Juli zu vermieten. 2311
- Oberwegergasse bei Mezger Seewald ist ein Logis gleicher Erde auf die Straße gehend auf den 1. Juli zu vermieten. 2692
- Schwalbacher Chaussee No. 10 sind 2 möblirte Zimmer sogleich zu vermieten. 2693
- Schwalbacher Chaussee Landhaus No. 13 ist ein möblirtes Zimmer nebst Kabinet zu vermieten, wozu auf Verlangen der Tisch gegeben werden kann. 1974
- Untere Webergasse No. 49 ist auf 1. October d. J. ein Laden zu vermieten. 1977
- Wilhelmstraße No. 8 ist die Bel-Etage, bestehend aus einem Salon und 8 Zimmern, nebst Küche, Keller u., auf 1. October zu vermieten. 2447
- In meinem Landhause an der Bierstädter Chaussee ist die Bel-Etage möblirt zu vermieten. Kochendörffer. 2037
- In der Langgasse sind zwei ineinandergehende möblirte Zimmer zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 1642
- In meinem Hause in der Mezgergasse ist der zweite und dritte Stock auf den 1. Juli zu vermieten. Karl Weygandt, Mezgermeister, 2528
- Kirchgasse No. 26.
- Der ganze Raum eines Hofgebäudes am Louisenplatz, bestehend in 3 Zimmern und 2 kleinen Kammern, ist mit oder ohne Möbel an 1 oder 2 stille Personen zu vermieten und kann sogleich bezogen werden. Auskunft hierüber ertheilt 1980
- Jos. Rauch, Neugasse No. 18.
- Zwei ineinandergehende gut möblirte Zimmer sind sogleich zu beziehen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 2694
- Ein Zimmer mit Alkov, mit Bett, Kanape, Kommode, Tische, Spiegel, schönen Bildern, schöner Aussicht auf eine lebhafteste Straße und guter Bedienung ist für 6 fl. per Woche zu vermieten bei 2695
- C. F. Horlacher, Bürstenfabrikant, Langgasse No. 33.
- Zwei schön möblirte ineinandergehende Zimmer im ersten Stock, mit der Aussicht auf den Markt, sind auf den 15. Mai oder auch sogleich zu vermieten Markt 36 im Specereiladen. 2696

## Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend . . . . . Anfang 7 $\frac{1}{4}$  Uhr  
Sabbath Morgen . . . . . 8

## Fruchtpreise vom 7. Mai.

Rother Weizen (152 Pfd.)	11 fl. 35 fr.
Korn (138 Pfd.)	8 " "
Safer (95 Pfd.)	4 " 40 "

Wiesbaden, den 7. Mai 1857. Herzogl. Polizei-Commissariat.  
v. Köppler.

## Assisen des II. Quartals 1857.

Heute Freitag den 8. Mai.

Anklage gegen Johann Kess von Weilbach, 32 Jahre alt, Maurer, wegen Diebstahls.

Präsident: Herr Hofgerichtsath Jockeln.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator Flach.

Vertheidiger: Herr Procurator Dr. Reisker jun.

---

## B ö s e M ä t h e .

Historische Novelle von Karl Wartenburg.

### 1.

Am Charfreitag des Jahres 1474 bot die Stadt Breisach im Elß einen seltsamen Anblick dar. Während die ganze Christenheit an diesem Tage in allen Städten und Dörfern, sonntäglich gekleidet, zu den Kirchen und Domen eilte, um unter Gebet und Gesang die Todesfeier des Heilands zu begehen, und in der Nähe und Ferne die Glockentöne hell und klar durch die Morgenluft klangen und die Gemeinden zum Gottesdienst riefen, in den Walddörfern des nahe gelegenen Schwarzwaldes, wie in den Alpenhöhlen des nachbarlichen Bernerlandes, zog zu Breisach in der neunten Morgenstunde ein dichter Haufen Volkes: Männer, Frauen, Jünglinge und Mädchen in ihren Werkeltagskleidern und mit Hacken, Schaufeln, Spaten, Karren und Aexten ausgerüstet, hinaus aus dem Stadthor zu den Ufern des Rheins, welcher unweit der Stadt vorbeifließt. Zur Linken und Rechten der Leute aber ritten mit blanker Wehr und Waffe burgundische Reiter, Flamländer und Picarden, wilde, verwegene Gesichter, die in ihrer rauhen, fremden Sprache die Säumigen, die hie und da hinter dem Zug zurückblieben, mit gotteslästerlichen, wüsten Flüchen zur Eile antrieben. Zuweilen traf auch wohl ein Schlag mit der Klinge die Schultern eines alten Mannes oder einer schwachen Frau, die seufzend unter der ungewohnten, schweren Last der Hacken und Schaufeln, die sie trugen, mit den rüstigeren Gefährten nicht gleichen Schritt halten konnten. Erscholl dann ein jäher, schriller Schmerzensschrei der Betroffenen, so blickten die Männer und Jünglinge mit finsternen, zornigen Blicken zu den Reitern empor, und trotz dem heiligen Tage entfuhr mancher Fluch den Lippen der Bürger und manche Faust faßte den Stiel der Hacke oder Axt fester, während die Zähne im verbissenen Grimm knirschten. Doch die Reiter kümmerten sich weder um die drohenden Blicke, noch um die zwischen den Zähnen gemurmelten Flüche. Die Verwünschungen und Flüche verstanden sie nicht, und über die Drohblicke lachten sie, im Gefühl jener übermüthigen Sicherheit, die dem Bewaffneten seine Wehr dem Wehrlosen gegenüber fast immer verleiht, nicht beachtend, daß sich in der Hand der haßerfüllten Männer der Fieselstein am Wege, den der Huf ihrer Rosse traf, zum tödlichen Wurfgeschos, die Erbhacke zur mordenden Streitart verwandeln könnte. . . —

So ging der Zug weiter und weiter bis zu den Ufern des Rheins, von welchem tiefe, frisch aufgeworfene Erdgräben sich eine ziemliche Strecke weit nach der Stadt hinzogen. Die Reiter stiegen von den Pferden, die sie zusammenkoppelten, und trieben dann das Volk zur Arbeit an, die darin bestand, von dem Rheinufer an breite Gräben bis an die Mauern der Stadt und um diese herum zu ziehen. Als der ganze Haufen nun in Thätigkeit war und hier von den Männern gehackt und gegraben, dort von den

Frauen und Mädchen die Erde in den Karren weggefahren und wieder an anderer Stelle von den alten Leuten, die zum Graben und Fahren zu schwach waren, die Erde zusammengeschaufelt wurde, setzten sich die Reiter auf den grünen Rasen, um, während das Volk fuhr, grub und schaufelte, zu trinken und zu würfeln.

So früh es auch noch im Jahre war — es war im Monat April — so fielen die Strahlen der Sonne doch schon heiß auf die arbeitenden Männer und Frauen nieder, und lockten auf manche, von der Anstrengung geröthete Stirn helle Schweißtropfen. Am härtesten aber wurde die schwere Arbeit den Frauen und Mädchen, deren Körperkräfte die ungewohnte Anstrengung kaum zu ertragen vermochten. Und doch hat Keiner von ihnen einen der Reiter, die in sorgloser Trägheit zusahen, wie sich das arme Volk abmühte und plagte, um Nachsicht oder Befreiung von der Frohnarbeit, denn sie kannten die rohe Weise dieser verwilderten Krieger, die weder Zucht noch Sitte achtend, der Schrecken aller Frauen und Mädchen der Stadt und des platten Landes waren. —

Die Arbeit an den Erdgräben mochte ungefähr drei Stunden gewährt haben, als zwei der Männer, die am äußersten Ende des einen Grabens arbeiteten und mit scharfer Hacke die Erde aufrissen, in der Ferne leichte, aufwirbelnde Staubwolken erblickten. Der eine der Männer, eine große, kräftige Gestalt mit breiten Schultern und starken Armen, legte, um die Augen vor den Sonnenstrahlen zu schützen, die Hand an die Stirn, und blickte dann scharf nach der Richtung, wo die Staubwölken von der Landstraße aufwirbelten.

„Er ist es, Heinrich,“ sprach er nach einigen Secunden unverwandten Hinschauens zu seinem jüngeren und schwächer gebauten Gefährten, und ein Ausdruck des tiefsten Hasses wurde in den für gewöhnlich ruhigen, ernstesten Zügen des Mannes sichtbar; „ich erkenne ihn und seine Begleiter. Es ist der Vogt des Herzogs mit den beiden Baronen, dem Bilgeri von Herdorf und Konrad von Eptingen.“ (Fortf. f.)

### Tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.      Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr.      Morgens 7½, 9½ Uhr.

Nachm. 2, 5½, 10 Uhr.      Nachm. 1, 4½, 7½ Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 8 Uhr.      Mittags 12 Uhr.

Nachm. 3 Uhr.      Abends 9 Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 8 Uhr.      Morg. 5—6 Uhr.

Abends 8½ Uhr.      Nachm. 3—4 Uhr.

Rheingau (Eisenbahn).

Morgens 7½ Uhr.      Morgens 7½ Uhr.

Nachm. 2½ Uhr.      Nachm. 2½ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Morgens 8 Uhr.      Nachm. 4 Uhr, mit Aus-

nahme Dienstags.

(via Calais.)

Morgens 10 Uhr.      Nachmittags 4½ Uhr.

Abends 10 Uhr.

Französische Post.

Morgens 10 Uhr.      Nachmittags 4½ Uhr.

Abends 10 Uhr.

### Taunus-Bahn.

Abgang von Wiesbaden:

Morgens 5 u. 45 M., 8 u., 10 u. 15 M.

Nachm. 2 u. 15 M., 5 u. 55 M., 8 u. 35 M.

Ankunft in Wiesbaden:

Morg. 7 u. 10 M., 9 u. 35 M., 12 u. 45 M.

Nachm. 2 u. 55 M., 4 u. 15 M.,

7 u. 30 M., 10 u. 15 M.

### Rhein- & Lahn-Bahn.

Abgang von Wiesbaden:

Morg. 7 u. 55 M.

Nachm. 2 u. 55 M., 7 u. 45 M.

Ankunft in Wiesbaden:

Morgens 7 u. 30 M.,

Nachm. 2 u., 7 u. 20 M.

### Seff. Ludwigsbahn.

Abgang von Mainz:

Morg. 7 u. 25 M., 9 u., 11 u. 20 M. \*)

Nachm. 2 u. 25 M. \*), 6 u. 25 M.

\*) Direct nach Paris.